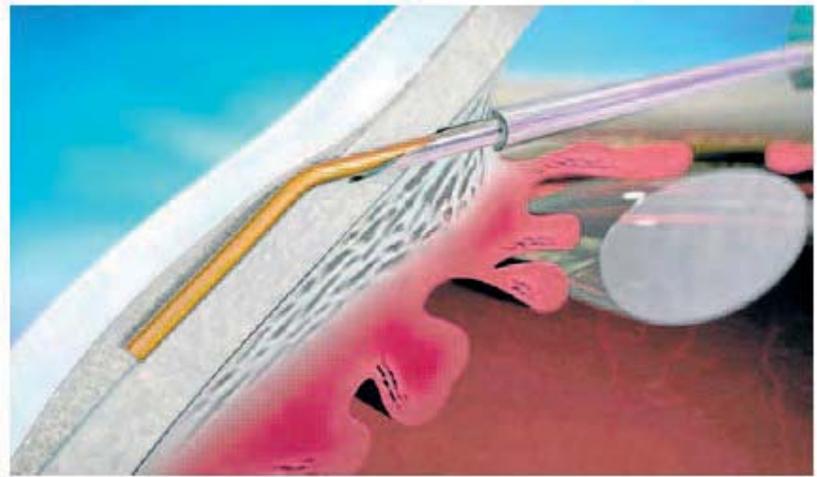


Wochenpost | 17. Februar 2016



Lädt zu einem Themenabend in die Augenklinik Ahaus ein: dr. Matthias Gerl.



Mikrostents und superdünne Implantate – auf dem Bild das XEN-Implantat der Firma Polytech-Domilens – regulieren den Augeninnendruck.

Neue Therapien bei Grünem Star

Mikrostents und superdünne Implantate regulieren Augeninnendruck

AHAUS Für Patienten, die am Grünen Star erkrankt sind, ist die regelmäßige Anwendung von Augentropfen nicht nur lästig, sondern teilweise extrem schwierig. Fast unmöglich kann es werden, wenn die Feinmotorik des Patienten eingeschränkt ist oder schon eine Sehbehinderung besteht. Die Augenärzte Dr. Gerl und Kollegen in der Augenklinik Ahaus wenden deshalb seit einigen Monaten zwei neue innovative minimal-invasive Operationsmethoden an: Das iStent inject® der Firma Glaukos und das XEN-Implantat der Firma Polytech-Domilens. Der iStent Micro-Bypass ist das derzeit kleinste Implantat, welches beim Menschen eingesetzt wird. Dabei werden zwei Implantate an der Hauptstelle der Abflussstörung ins Auge implantiert. Die mikro-

scopisch kleinen Micro-Bypässe überbrücken den erhöhten Abflusswiderstand im Kammerwinkel. Mit jedem iStent inject wird ein offener Bypass von der Vorderkammer in den Schlemmschen Kanal erstellt und damit der Augeninnendruck über den verbesserten physiologischen Abfluss gesenkt. Je nach Ausgangssituation kann damit eine Therapie mit Augentropfen überflüssig werden. Eine internationale Studie bestätigt, dass über 70 Prozent der Patienten, die mit einem iStent inject versorgt wurden, auch noch nach zwölf Monaten keine Glaukom-Medikamente mehr benötigten. Der Druck war aus Sicht des behandelnden Arztes ausreichend gesenkt.

Auch das 6 mm lange superdünne XEN-Implantat ermöglicht einen Abfluss des Kammerwassers unter

die Bindehaut. Die Implantation erfolgt ebenso minimal-invasiv. Durch einen sehr kleinen Schnitt, der sich nach der Behandlung wieder selbstständig schließt, wird das Implantat eingesetzt. Das XEN-Implantat kann auch im Rahmen einer Katarakt-Operation, bei der die trüb gewordene natürliche Linse durch eine Kunstlinse ersetzt wird, implantiert werden. Dadurch wird ein zweiter operativer Eingriff vermieden.

Wer mehr über die Erkrankung Glaukom und die neuen innovativen Behandlungsmöglichkeiten erfahren will, kann sich zu einem Themenabend in der Augenklinik Ahaus anmelden. Der nächste Termin ist am 9. März, Beginn ist um 19 Uhr. Anmeldungen unter www.augenklinik.de oder unter 02561/955 55.

VR-Medicus | 19. Februar 2016

Moderne Linsen ersetzen die Lesebrille – Brillenunabhängigkeit nach Grauer-Star-Operation

Die Volkskrankheit „Grauer Star“, auch bekannt als „Katarakt“, ist objektiv betrachtet nur eine Begleiterscheinung des Alters. Die klare Augenlinse trübt sich im Laufe des Lebens ein. Eine erhöhte Blendempfindlichkeit und reduziertes Kontrastsehen ab dem 60. Lebensjahr sind Begleiterscheinungen der schleichenden Sehverschlechterung. Mit steigender Lebenserwartung ist die Kataraktoperation eine der häufigsten Operationen am Menschen.



Die am Grauen Star erkrankten Patienten werden individuell beraten.

Moderne OP-Techniken

Vor allem im letzten Jahrzehnt hat sich viel im Bereich der modernen Kataraktchirurgie getan. Operationsmethoden und Kunstlinsen erleben enorme Innovationen. Die Operation wird nicht mehr nur zur Beseitigung des Grauen Stars, sondern auch zur Korrektur von Sehfehlern eingesetzt, hier vor allem zur Behandlung der Altersweitsichtigkeit. Die Öffnung am Auge, durch welche die Kunstlinse implantiert wird, ist inzwischen kleiner als 2 mm. Die Operationszeit konnte im Durchschnitt auf unter 15 Minuten reduziert werden. Der Eingriff ist für den Patienten sehr sicher und Komplikationen nach der Operation treten extrem selten auf. Eine Vollnarkose ist bis auf sehr wenige Ausnahmen nicht notwendig. Die Augenkliniken und Augenpraxen Dr. Gerl & Kollegen stellen sich den neuen Herausforderungen mit Geräten „State of the Art“ und regelmäßigen Weiterbildungen der Ärzte und des medizinischen Fachpersonals.

Operation des Grauen Stars nach individuellen Bedürfnissen

Die Wiederherstellung des Sehvermögens steht bei der Operation des Grauen Stars an erster Stelle. Doch die gleichzeitige Korrektur von Sehfehlern gewinnt immer mehr an Bedeutung. Gutes Sehen wird durch individuell angepasste Optiken optimiert. Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit und sogar die Hornhautverkrümmung können im Rahmen der Grauen-Star-Operation behoben werden. Zusätzlich kann die Altersweitsichtigkeit auf Wunsch mitkorrigiert werden. Im 21. Jahrhundert hat sich die moderne Kataraktchirurgie zu einer

individuellen Operation gewandelt, die die persönlichen Bedürfnisse der Patienten berücksichtigt. Die Methoden und die zur Verfügung stehenden modernen Linsen sind so vielfältig, dass für jeden Patienten eine eigene Anpassung erfolgen kann.

Augenärzte Dr. Gerl & Kollegen – siebenmal im Münsterland

An sieben Standorten im Münsterland sind dreizehn Fachärzte für Augenheilkunde mit unterschiedlichen Schwerpunkten tätig. Operiert wird an den Standorten Ahaus, Rheine und Raesfeld mit insgesamt neun Operationssälen. In Spezialsprechstunden werden Patienten mit Grauem Star (Katarakt), Grünem Star (Glaukom) und AMD (Altersabhängige Makuladegeneration) untersucht und über ihr Krankheitsbild ausführlich aufgeklärt. Auch Operationen am Augenlid und Laseroperationen für ein Sehen ohne Brille werden routinemäßig angeboten. Die Zentren setzen für ihre Untersuchungen auf einen umfangreichen modernen Gerätepark, „State of the art“. Damit können Augenerkrankungen schon im Frühstadium erkannt werden. Anhand von 3D-Aufnahmen des Augeninnern können die Augenärzte sehr anschaulich die Krankheitsverläufe beobachten und dem Patienten am Bildschirm verständlich erklären. Die Abteilungen zur Früherkennung von Sehschwächen bei Säuglingen und Kindern werden von drei staatlich geprüften Orthoptistinnen geleitet. Dort werden auch Schielerkrankungen behandelt.



Augenärzte Dr. Gerl & Kollegen

Augentagesklinik Rheine	Augenklinik Ahaus
Servicetelefon: 05971 807 09 60	Servicetelefon: 02561 955 55
www.augenklinik-rheine.de	www.augenklinik.de

Operationszentren in: Ahaus, Rheine, Raesfeld, Greven (ab Herbst 2016). Praxisstandorte in: Ahaus, Greven, Ochtrup, Raesfeld, Rhede, Rheine, Stadtlohn

Münsterland Zeitung | 26. Februar 2016

Drei neue Fachassistentinnen



In einer Feierstunde ehrte Augenarzt Matthias Gerl die frischgebackenen „Fachassistentinnen für Ophthalmologie“ Sabrina Ibing, Tanja Wesker und Adrian Terdues. Alle drei haben die dreistündige Abschlussprüfung mit der Note eins bestanden. Auf dem Lehrplan standen neben detailliertem Fachwissen zu den häufigsten Augenkrankheiten und Diagnosemöglichkeiten auch die komplizierten Regelungen zur Abrechnung, das Qualitätsmanagement und die Patientenkommunikation. Im Bild (v. l.) Rita Krömer (Akademieleitung), Sabrina Ibing, dr. Matthias Gerl, Tanja Wesker, Marianne Busch (Geschäftsführung Augenärzte Dr. Gerl und Kollegen), Adriane Terdues, Marcus Fedder (Verbundkoordinator).

Münsterland Zeitung | 02. Mai 2016

Sechstklässler erleben Sehbehinderung

Spannender Schultag vermittelte ganz neue Einblicke und „Aha-Effekte“

AHAUS. Die sechste Klasse des Wahlpflichtfachs Biologie der Gesamtschule Ahaus besuchte am Freitag mit ihrem Lehrer Klaus Schipp-Wensing die Augenklinik Ahaus. Im Unterricht hatten sie das Auge schon intensiv studiert und sogar Schweineaugen seziiert. Während des eineinhalbstündigen Aktionsprogrammes erlebten die Schüler mit Simulationsbrillen unterschiedliche Sehbehinderungen kennen und mussten damit ganz alltägliche Aufgaben bewältigen.

Schnell wurde den Schülern bewusst, dass selbst das genaue Abwiegen von Nudeln, das Abzählen von Geld oder auch ein einfacher Hinderis-Parcours mit eingeschränktem Sehvermögen, ausgelöst durch ganz unterschiedliche Krankheiten, wie



Die Gesamtschüler aus Ahaus erleben Augenkrankheiten mit Simulationsbrillen. FOTO PRIVAT

zum Beispiel dem Grauen Star oder der altersbedingten Makuladegeneration, sehr schwierig sein können.

In einer Videodokumentation erfuhren die Schüler, unter welchen Voraussetzungen die Mitarbeiter der Augenkli-

nik Ahaus ehrenamtlich in Uganda Augenkrankheiten behandeln und operieren. Sehr beeindruckt zeigten sie sich davon, dass mit nur 30 Euro Einsatz ein Blinder in Uganda nach der Operation wieder sehen kann. Auch bei

der Präsentation optischer Täuschungen erlebten die Schüler interessante „Aha-Effekte“.

Zur Erinnerung und als Belohnung für ihre engagierte Teilnahme erhielten die Schüler am Ende eine Urkunde.

„Augenlicht für Uganda“ Ein Projekt gibt Hilfe zur Selbsthilfe

Elvira Meisel-Kemper

Seit 2011 reist Dr. Ralf Gerl, Augenarzt und Leiter der Augenklinik Ahaus, immer wieder mit einem Team aus Fachleuten zu den Menschen nach Kasana im Distrikt Luwero in Uganda, um ehrenamtlich augenärztliche Hilfe vor Ort zu leisten. Neben operativen Eingriffen, wird das einheimische Personal vor Ort geschult. Ab dem 1. Januar 2019 soll in einem neu errichteten Gebäude in Kasana eine Augenklinik mit einheimischen Medizinern und Fachleuten, selbständig und ganz ohne deutsche Leitung den Betrieb aufnehmen – das ist das Ziel der ehrenamtlichen Helfer. Nicht nur die Augenklinik Ahaus und der Verein „Bazungu“, der Brillen, medizinische Geräte und Operationsmaterial kauft und nach Kasana transportiert, verfolgen dieses Ziel. Unterstützung findet das Projekt ebenfalls durch den Rotary Club Gronau Euregio und den Lions Club Nordwest-Münsterland. Internationale Unterstützung erfährt der Aufbau der Augenklinik in

Kasana durch die World Health Organization (WHO), die Christoffel Blindenmission (CBM), das Hilfswerk der deutschen Lions (HDL) und – in Uganda direkt – durch die Uganda Health & Eye Care Association (UHECA).

Bisher gibt es keinen Augenarzt im Bezirk Luwero

Aufgrund mangelnder Hygiene durch verunreinigtes Wasser gehören Erblindungen und Sehbehinderungen zu den häufigsten lebens- und existenzbedrohenden Einschränkungen der Menschen in Uganda. In der gesamten Republik gibt es aber nur 32 Augenärzte an dreizehn staatlichen Augenkliniken. Ein Augenarzt versorgt in den Städten 850 000 Einwohner, auf dem Land 1 bis 3,7 Millionen Menschen. Im Regierungsbezirk Luwero gibt es bisher keinen Augenarzt. In der Hauptstadt Kampala, die 65 Kilometer entfernt ist, und in Tororo an der Grenze

zu Kenia, das 245 Kilometer vom Bezirk Luwero entfernt liegt, gibt es die nächsten Augenkliniken.

Bitte um Mithilfe und Unterstützung

R. Gerl und sein Team leisten ihre Einsätze in Uganda vollkommen ehrenamtlich. Sie benötigen hierfür Unterstützung finanzieller und fachlicher Art. Fachkollegen oder augenärztlich geschulte Mitarbeiter, welche die Einsätze in Uganda begleiten könnten, werden gebraucht. Ebenso gefragt sind medizinische Geräte und Medikamente, um die Behandlungen in Kasana weiterhin zu verbessern. Vor allem sind weitere Spenden nötig, um den Bau und den Aufbau der Augenklinik in Kasana überhaupt realisieren zu können. Zum Ankauf eines Grundstückes, auf dem die Augenklinik gebaut werden soll, wurden bereits private Mittel zur Verfügung gestellt.



Abbildung 1: Geduldig wartende Patienten

Spendenkonto:

Bazungu e. V.
VR-Bank Westmünsterland e.G.
IBAN: DE69 4286 1387 0751 5120 00
BIC: GENODEM1BOB

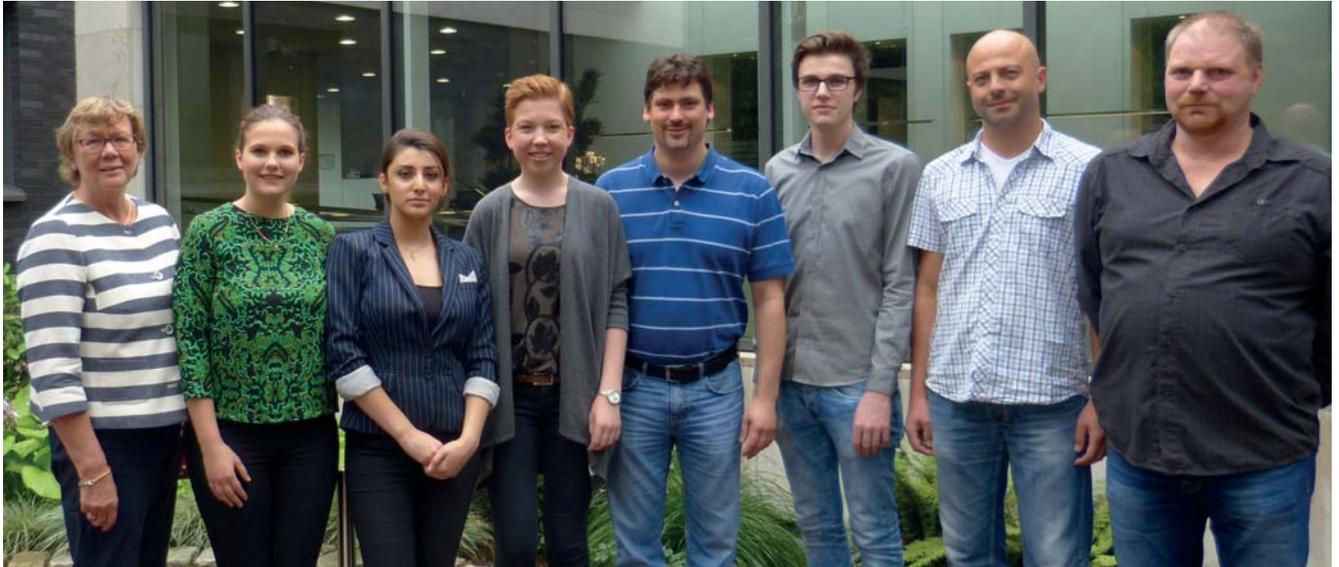
Kontakt:

Bazungu e. V., Hanfred Spirgatis
Tel. (02566) 47 20, Fax (02566) 16 20,
E-Mail: info@bazungu-ev.com

Augenklinik Ahaus
Kordinator: Markus Fedder
Tel. (02561) 95 55 5
www.augenklinik.de

Münsterland Zeitung | 08. Juli 2016

Auszubildende haben bestanden



Nach drei Jahren Ausbildung mit vielen Weiterbildungsmöglichkeiten haben fünf Auszubildende der Augenklinik Ahaus erfolgreich ihre Prüfungen bestanden. Ihre dreijährige Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten haben Isabel Gesing, Luisa Kemper und Jana Breuers am Standort Ahaus und Sama Bedary am Standort Stadtlohn abgeschlossen. Kevin Lange freut sich, dass er als ausgebildeter Fachinformatiker für Systemintegration weiter eine wertvolle Hilfe für das Unternehmen sein wird. Als Prüfungsbeste in Westfalen-Lippe wurde Isabel Gesing (Abschluss: 1,0) am Mittwoch von der Ärztekammer ausgezeichnet. Im Bild (v. l.): Marianne Busch (Geschäftsführung), Luisa Kemper, Sama Bedary, Isabel Gesing, dr. Matthias Gerl, Kevin Lange, Matthias Müller (Leitung Medizintechnik), Walter Lange (Leitung EDV). Es fehlt Jana Breuers.

FOTO PRIVAT

Westfälische Nachrichten | 13. Juli 2016

Mi., 13.07.2016 **Umzug an die Rathauspassage**

Neue Augenklinik setzt Maßstäbe



Dr. Klaus Neuhaus bei der Eröffnung der neuen Praxis im Schatten des Rathauses. Foto: Stefan Bamberg

Greven - Dr. Klaus Neuhaus ist von der Königstraße zur Rathauspassage umgezogen – und hat dort die neue Augenklinik eröffnet.

Von Stefan Bamberg

Über 30 Jahre hatte er seine berufliche Heimat in der Praxis an der Königsstraße, im Frühjahr ist Dr. Klaus Neuhaus in die noch junge Rathauspassage umgezogen. Kürzlich erfolgte nun auch die offizielle Eröffnung der neuen Augenklinik.

Der reguläre Praxisbetrieb läuft bereits, doch die Möglichkeiten der augenärztlichen Versorgung in Greven reichen nunmehr weiter: Voraussichtlich ab September sollen auch die ersten Operationen durchgeführt werden. Hierfür erhält Neuhaus – je nach Bedarf – Unterstützung von Dr. Florian Kretz, Dr. Matthias Gerl und Praxisgründer Dr. Ralf Gerl. Der Standort in Greven ist Teil eines Netzwerkes von Augenkliniken, in denen Ärzte aus der gesamten Region eng zusammenarbeiten.

Dies soll nun auch den Patienten in Greven zugute kommen, die die Gelegenheit nutzen, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen. In jeder Hinsicht setze die Augenklinik Maßstäbe: modernste Geräte, eine Forschungskooperation mit der Uni Heidelberg, hoch qualifizierte Ärzte und Personal - und das auch noch mitten im Stadtzentrum: „Das ist ein großer Schritt zur Verbesserung der wohnortnahen augenärztlichen Versorgung“, betonten Klaus Neuhaus und Florian Kretz einhellig.

Westfälische Nachrichten | 15. Juli 2016



Ausgezeichnete Leistung: Dr. med. Hans-Peter Peters, Ausbildungsbeauftragter der Ärztekammer Westfalen-Lippe, gratulierte Laura Grimme, genau wie Dr. med. Barbara Blaszkiwicz, stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises Medizinische Assistenzberufe.

Grimme preisgekrönt

Nordwalderin schließt Ausbildung mit Bestnote ab

Rheine/Nordwalde. Bei einer Feierstunde im Ärztehaus in Münster zeichnete die Ärztekammer Westfalen-Lippe die Prüfungsbesten für ihre besondere Leistung aus. Aus Nordwalde gehörte Laura Grimme dazu, die ihre Ausbildung bei den Augenärzten Gerl, Kretz und Kollegen in der Augentagesklinik Rheine absolviert hat.

Von insgesamt 1 526 Auszubildenden gehörte sie zu den 93, die mit der Höchstnote „Sehr gut“ abgeschlossen

haben. Laura Grimme hat sich für ein Stipendium an der Mathias-Spital-Hochschule in Rheine entschieden. Sie belegt dort den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang zur „Physician Assistance“. „Wir freuen uns sehr, dass Frau Grimme bei ihrem Wunsch, sich weiter zu qualifizieren, unterstützen können“, betont Dr. Florian Kretz, Leiter der Augentagesklinik Rheine. Dies liegt ganz in der Tradition des Gründers der Augenkli-

nik, Dr. Ralf Gerl. Seit über 40 Jahren ist er Vorreiter der ambulanten Augen Chirurgie und legte von Anfang an Wert darauf, seine nicht-ärztlichen Mitarbeiter auf dem höchsten Ausbildungsstand zu halten, heißt es in der Pressemitteilung. Laura Grimme bestätigt das Engagement: „Durch ein flexibles Teilzeitmodell bin ich finanziell abgesichert und kann nebenbei studieren. Diese Möglichkeiten gibt es nicht in vielen Unternehmen.“

Münsterland Zeitung | 16. Juli 2016

Ärztchammer ehrt Isabel Gesing aus Graes

Beste medizinische Fachangestellte

GRAES. Bei einer Feierstunde im Ärzthaus in Münster hat die Ärzthammer Westfalen-Lippe am 6. Juli die Prüfungsbesten für ihre besondere Leistung ausgezeichnet – unter ihnen Isabel Gesing aus Graes, die ihre Ausbildung bei den „Augenärzten Gerl & Kollegen, Augenklinik Ahaus“ absolviert hat. Von insgesamt 1526 Auszubildenden gehörten sie zu den 93 Absolventinnen, die mit der Höchstnote „sehr gut“ abgeschlossen haben.

Der Brief als medizinische Fachangestellte bedeutet den Start in ein Berufsleben, das außerordentlich vielfältig sein kann. Isabel Gesing möchte nach ihrem Fachabi-

tur ein Studium an der Mathias-Spital-Hochschule in Rheine beginnen. Dort kann sie den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang zur Physician Assistance belegen.

„Auch wenn wir erst einmal bedauern, für mindestens ein Jahr auf Frau Gesing verzichten zu müssen, freuen wir uns, wenn wir sie nach Abschluss ihres Fachabiturs weiter bei ihrer beruflichen Karriere unterstützen können“, betonte ihr Ausbilder Augenarzt Matthias Gerl und erklärte: „Durch flexible Teilzeitmodelle können sich unsere Mitarbeiter individuell weiterbilden.“



Bei der Bestenehrung (v.l.): Dr. Hans-Peter Peters, Beauftragter der Ärzthammer Westfalen-Lippe für die Ausbildung Medizinischer Fachangestellter, Tanja Wesker, Praxisleiterin, Isabel Gesing aus Graes, Dr. Barbara Blaszkiewicz, stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises Medizinische Assistenzberufe der Ärzthammer Westfalen-Lippe.

FOTO PRIVAT

Münsterländische Volkszeitung Rheine | 03. September 2016

Über 1000 Patienten können wieder sehen

Rheiner Augenärzte operieren in Uganda / Helfer bitten um Geld- und Sachspenden



Das Augenärzte-Team aus Deutschland hilft Patienten in Uganda, die beispielsweise am Grauen Star erkrankt sind.

RHEINE/KASANA. „Jeder neue Hilfseinsatz in Kasana ist einzigartig und birgt seine individuellen Herausforderungen“ beschreibt der Rheiner Augenarzt Dr. Florian Kretz den jüngst abgeschlossenen Aufenthalt des ehrenamtlichen Hilfeteams der Augenärzte Gerl, Kretz und ihrer Kollegen. Bereits seit 2011 engagieren sich die Ärzte der gemeinnützigen GmbH „Augenärzte für die Welt“ in Uganda.

Dr. Ralf Gerl, Mitbegründer der Gesellschaft, und sein Team haben insgesamt bei sieben Einsätzen 80 Tage lang ehrenamtlich operiert und untersucht. Gerade sind sie von ihrem letzten Einsatz in den Sommerferien zurückgekommen. Insgesamt konnten in den letzten fünf Jahren über 1000 Patienten operiert werden. Weitere 20.000 Patienten wurden mit Brillen und Medikamenten

versorgt. In den ersten Jahren erfolgten die Einsätze unter extrem schwierigen Bedingungen. Die Stromversorgung fiel teilweise komplett aus, und es musste mit Taschenlampen weiter operiert werden.

„Fünf Jahre nach unserem ersten Einsatz in Kasana verfügen wir nun über eine moderne Ausrüstung. Wir haben zwei voll ausgestattete Operationsräume mit Sterilisation sowie alle wichtigen Untersuchungsgeräte. Dank einer neuen Solaranlage ist auch die Stromversorgung dauerhaft gesichert.“

„Besonders erfreulich ist es, dass die organisatorische Planung und Zusammenarbeit mit den lokalen Helfern sich mittlerweile so gut entwickelt hat, dass wir bei unserem letzten Aufenthalt direkt am ersten Tag operieren konnten“ berichtet Marcus Fedder, Projektleiter und

Verwaltungsleiter der Augentagesklinik Rheine. Die Einführung eines Qualitätsmanagements nach europäischem Standard ist ein weiterer Teilerfolg des Teams.

„Im District Luwero (65 Kilometer von Ugandas Hauptstadt Kampala entfernt) leben 440.000 Menschen. Das Einzugsgebiet der Klinik hat mehr als eine Million Einwohner, davon sind schätzungsweise 30.000 Menschen erblindet“, erklärt Gerl die Anfänge seines Engagements. Erfreulich ist, dass inzwischen Augenärzte aus ganz Deutschland an dem Projekt mitarbeiten. Beim letzten Einsatz in den Sommerferien waren zwei Augenärzte aus Nordhorn, Dr. Dirk Rotmann und Dr. Jochen Leferink dabei.

Der Graue Star ist die häufigste Erblindungsursache in Uganda. Augenoperationen sind aus wirtschaftlichen

und personellen Gründen in Uganda jedoch nur sehr begrenzt möglich. „Viele unserer teils noch sehr jungen Patienten sind bereits blind, wenn sie zu uns kommen“, betont Gerl.

Vor Ort soll eine Augenklinik gebaut und heimische Ärzte und medizinisches Personal ausgebildet werden, um die Versorgung vor Ort fortwährend und nachhaltig zu sichern. Ein Grundstück für die Klinik wurde schon gefunden und durch Spenden finanziert. Ein ugandischer Augenarzt konnte bereits gewonnen werden und wird sich operativ weiter ausbilden lassen.

Die gemeinnützige GmbH bittet für dieses Projekt um Geld- und Sachspenden an die „Augenärzte für die Welt GmbH“, Sparkasse Westmünsterland, IBAN: DE 84 4015 4530 0033 0208 35.

Münsterland Zeitung | 09. September 2016



Eine ugandische Assistentin unterstützt Matthias Gerl (l.) und Matthias Müller bei den Untersuchungen.

FOTOS (2) PRIVAT

Sehkraft für 1000 Patienten

Ahauser Augenärzte operieren erfolgreich in Uganda

AHAUS. „Jeder neue Hilfseinsatz in Kasana ist einzigartig und bringt seine individuellen Herausforderungen“, beschreibt der Ahauser Augenarzt Matthias Gerl den jüngst abgelaufenen Aufenthalt des ehrenamtlichen Hilftams der Ahauser Augenklinik in Uganda.

Bereits seit 2011 engagieren sich die Ärzte der gemeinnützigen GmbH „Augenärzte für die Welt“ in Uganda. Dr. Ralf Gerl, Mitbegründer der Gesellschaft, und sein Team haben insgesamt bei sieben Einsätzen 80 Tage ehrenamtlich operiert und untersucht. Gerade sind sie von ihrem letzten Einsatz in den Sommerferien, der von seinem Sohn Matthias Gerl geleitet wurde, zurückgekommen.

„Viele unserer teils noch sehr jungen Patienten sind bereits blind, wenn sie zu uns kommen.“

Matthias Gerl, Augenarzt

Insgesamt konnten in den letzten fünf Jahren über 1000 Patienten operiert werden. Weitere 20000 Patienten wurden mit Brillen und Medikamenten versorgt. In den ersten Jahren erfolgten die Einsätze unter extrem schwierigen Bedingungen. Die Stromversorgung fiel teilweise komplett aus, und es musste mit Taschenlampen weiter operiert werden.

„Fünf Jahre nach unserem ersten Einsatz in Kasana verfügen wir nun über eine moderne Ausrüstung. Wir haben zwei voll ausgestattete Operationsräume mit Sterilisation sowie alle wichtigen Untersuchungsgeräte“, berichtet Matthias Gerl, Augenarzt der Augenklinik Ahaus. Dank einer

neuen Solaranlage sei auch die Stromversorgung dauerhaft gesichert.

„Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die organisatorische Planung und Zusammenarbeit mit den lokalen Helfern sich mittlerweile so gut entwickelt hat, dass wir bei unserem letzten Aufenthalt direkt am ersten Tag operieren konnten“, schreibt Matthias Gerl.

Vorreiter in Uganda

Die Einführung eines Qualitätsmanagements nach europäischem Standard ist ein weiterer Teilerfolg des Teams. „Durch diese Maßnahme wollen wir Transparenz über unsere Behandlungsqualität schaffen und den lokalen Behörden sowie unseren Unterstützern zeigen, welche Resultate wir durch unsere Arbeit erzielen. Damit gehören wir zu den Vorreitern in Uganda“, so Gerl.

Im District Luwero (65 Kilometer von Ugandas Hauptstadt Kampala entfernt) leben 440000 Menschen. Das Einzugsgebiet der Klinik hat mehr als eine Million Einwohner, davon sind schätzungsweise 30000 Menschen erblindet. Erfreulich für Ralf Gerls Engagement ist, dass inzwischen weitere Augenärzte aus ganz Deutschland an dem Projekt mitarbeiten. Beim



Augenarzt Matthias Gerl

jüngsten Einsatz in den Sommerferien waren zwei Augenärzte aus Nordhorn, Dr. Dirk Rotmann und Dr. Jochen Lefertik, mit dabei.

„Schwere Fälle sind hier an der Tagesordnung.“

Matthias Gerl, Augenarzt

Der Graue Star ist die häufigste Erblindungsursache in Uganda. Augenoperationen sind aus wirtschaftlichen und personellen Gründen in Uganda jedoch nur sehr begrenzt möglich. Es fehlt vor

allem an gut ausgebildeten Personal und einer entsprechenden Infrastruktur, um Augenkrankungen frühzeitig und gezielt zu behandeln. „Schwere Fälle sind hier an der Tagesordnung“ resümiert Matthias Gerl. „Viele unserer teils noch sehr jungen Patienten sind bereits blind, wenn sie zu uns kommen. Umso bedeutungsvoller ist es, wenn diese Patienten nach der OP ihre Aktivitäten des täglichen Lebens plötzlich wieder eigenständig ausführen und sich wieder in das soziale und wirtschaftliche Leben einbringen können.“

Hilfe zur Selbsthilfe

Das Ziel ist Hilfe zur Selbsthilfe: Vor Ort sollen eine Augenklinik gebaut und heimische Ärzte und medizinisches Personal ausgebildet werden, um die Versorgung fortwährend und nachhaltig zu sichern. Ein Grundstück für die Klinik wurde schon gefunden und durch Spenden finanziert. Ein ugandischer Augenarzt konnte bereits gewonnen werden und wird sich operativ weiter ausbilden lassen.

Die gemeinnützige GmbH bittet für dieses Projekt um Geld- und Sachspenden an die „Augenärzte für die Welt“ gGmbH, Konto bei der Sparkasse Westmünsterland



Die aus Spenden finanzierte Solaranlage sorgt für gesicherte Stromversorgung.

Grafschafter Nachrichten | 22. September 2016

Über 1000 Patienten können wieder sehen

Zwei Nordhomer Mediziner für die gemeinnützige Organisation „Augenärzte für die Welt“ im Hilfseinsatz in Uganda

„Unser erster Hilfseinsatz in Kasana hat uns sehr beeindruckt und war eine besondere Herausforderung.“ So beschreiben die Nordhomer Augenärzte Dr. Jochen Leferink und Dirk Rotmann ihren jüngst abgeschlossenen Aufenthalt im afrikanischen Uganda.

gn **NORDHORN.** Seit 2011 engagieren sich die Ärzte der gemeinnützigen GmbH „Augenärzte für die Welt“ in Uganda. Dr. Ralf Gerl, Mitbegründer der Gesellschaft, und sein Team haben insgesamt bei sieben Einsätzen 80 Tage lang ehrenamtlich operiert und untersucht. Gerade sind sie von ihrem letzten Einsatz in den Sommerferien zurückgekommen. Mit dabei waren die Nordhomer Augenärzte Dr. Jochen Leferink und Dirk Rotmann.

Insgesamt konnten in den letzten fünf Jahren über 1000 Patienten operiert werden. Weitere 20.000 Patienten wurden mit Brillen und Medikamenten versorgt. In den ersten Jahren erfolgten die Einsätze unter extrem schwierigen Bedingungen. Die Stromversorgung fiel teilweise komplett aus, und es musste mit Taschenlampen weiter operiert werden.

„Fünf Jahre nach unserem ersten Einsatz in Kasana verfügen wir nun über eine moderne Ausrüstung. Wir haben zwei voll ausgestattete Operationsräume mit Sterilisation sowie alle wichtigen Untersuchungsgeräte. Dank einer neuen Solaranlage ist



Das Team Uganda: Aus Nordhorn waren Dirk Rotmann (links) und Dr. Jochen Leferink (vorne Mitte) dabei. Fotos: privat



Die aus Spenden finanzierte Solaranlage sorgt für gesicherte Stromversorgung.



Augenarzt Dr. Leferink bei der Untersuchung.



Augenarzt Dirk Rotmann im OP.

auch die Stromversorgung dauerhaft gesichert.

„Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die organisatorische Planung und Zusammenarbeit mit den lokalen Helfern sich mittlerweile so gut entwickelt hat, dass wir bei unserem letzten Aufenthalt direkt am ersten Tag

operieren konnten“, berichtet Matthias Gerl, Augenarzt der Augenklinik Ahaus.

Die Einführung eines Qualitätsmanagements nach europäischem Standard ist ein weiterer Teilerfolg des Teams. Gerl: „Durch diese Maßnahme wollen wir Transparenz über unsere Behand-

lungsqualität schaffen und den lokalen Behörden sowie unseren Unterstützern zeigen, welche Resultate wir durch unsere Arbeit erzielen. Damit gehören wir zu den Vorreitern in Uganda.“

„Im District Luwero, 65 Kilometer von Ugandas Hauptstadt Kampala entfernt, le-

ben 440.000 Menschen. Das Einzugsgebiet der Klinik hat mehr als eine Million Einwohner, davon sind etwa 30.000 Menschen erblindet“, erklärt Ralf Gerl die Anfänge seines Engagements. Erfreulich ist, dass inzwischen weitere Augenärzte aus ganz Deutschland an dem Projekt

mitarbeiten.

Zur Lage in Uganda

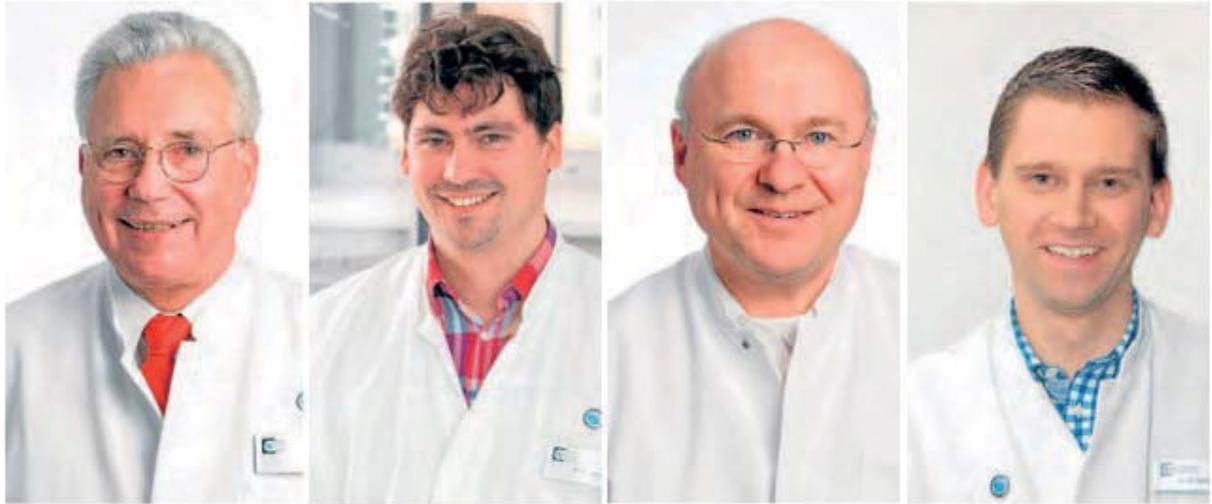
Der Graue Star ist die häufigste Erblindungsursache in Uganda. Augenoperationen sind aus wirtschaftlichen und personellen Gründen in Uganda jedoch nur sehr begrenzt möglich. Es fehlt vor allem an gut ausgebildeten Personal und einer entsprechenden Infrastruktur, um Augenerkrankungen frühzeitig und gezielt zu behandeln. „Schwere Fälle sind hier an der Tagesordnung“, resümiert Gerl. „Viele unserer teils noch sehr jungen Patienten sind bereits blind, wenn sie zu uns kommen. Umso bedeutungsvoller ist es, wenn diese Patienten nach der OP ihre Aktivitäten des täglichen Lebens plötzlich wieder eigenständig ausführen und sich wieder in das soziale und wirtschaftliche Leben einbringen können.“

Das Ziel ist Hilfe zur Selbsthilfe

Vor Ort sollen eine Augenklinik gebaut und heimische Ärzte und medizinisches Personal ausgebildet werden, um die Versorgung vor Ort fortwährend und nachhaltig zu sichern. Ein Grundstück für die Klinik wurde schon gefunden und durch Spenden finanziert. Ein ugandischer Augenarzt konnte bereits gewonnen werden und wird sich operativ weiter ausbilden lassen.

Die gemeinnützige GmbH bittet für dieses Projekt um Geld- und Sachspenden an die „Augenärzte für die Welt gGmbH“, Sparkasse Westmünsterland, IBAN: DE84 4015 4530 0033 0208 35.

Münsterland Zeitung | 26. Oktober 2016



Auf Augenhöhe mit den Experten Dr. Ralf Gerl (v.l.), dr. Matthias Gerl, Dr. Rolf Meyer-Schwickerath und Dr. Matthias Schmidt. Das ist im Rahmen der kostenfreien Telefonsprechstunde am morgigen Donnerstag möglich.

Kostenfreie Telefonsprechstunde

Augenärzte sind morgen am Telefon erreichbar

AHAUS Am Donnerstag, 27. Oktober, von 18 bis 19 Uhr geben die Ahauser Augenärzte Dr. Gerl und Kollegen unter der Telefonnummer 02561/955 55 kostenlos Rat und Hilfe zu allen Augenkrankheiten. Grüner Star, Grauer Star, Makuladegeneration – führten solche Augenkrankheiten früher häufig zur Erblindung, können sie heute bei rechtzeitiger Behandlung gestoppt werden. Voraussetzung ist

eine frühe Diagnose. Augenärzte, ihre Patienten und nicht selten auch deren Angehörige sind Partner – oft über viele Jahre hinweg. Häufig sind Augenkrankheiten, die das Sehvermögen bedrohen, chronische Krankheiten.

Regelmäßige Kontrolluntersuchungen und eine ständige Anpassung der Therapie an die aktuelle Situation sind dann notwendig. Die Augenärzte weisen darauf hin,

dass eine langfristige Zusammenarbeit von Augenarzt und Patient Sehvermögen erhalten kann. Bei der Telefonaktion mit den Augenärzten Dr. Gerl & Kollegen können sich Betroffene und Angehörige zu allen Fragen rund um das Thema Augengesundheit kostenlos Rat und Hilfe holen. Die Experten sind am 27.10. von 18 bis 19 Uhr an den Telefonen unter der Rufnummer 02561/955 55 zu erreichen.

Münsterland Zeitung | 26. Oktober 2016

Beeindruckende „Woche des Sehens“



In der „Woche des Sehens“ besuchten Ahauser Schulklassen die Augenklinik Ahaus. Die sechsten Klassen des Alexander-Hegius-Gymnasiums und der Anne-Frank-Realschule nahmen am Aktionsprogramm der Augenärzte Dr. Gerl und Kollegen in der Klinik am Schlossgraben teil. Im Fokus des Schülerprogrammes stand das persönliche Erleben einer Sehbehinderung. Mit speziellen Simulationsbrillen wurden Augenkrankheiten nachgestellt. Aufgaben, wie zum Beispiel das Zählen von Geld oder Ausfüllen von Formularen, mussten mit eingeschränkter Sehkraft bewältigt werden. Spannend fanden die Kinder auch die Filme, in denen gezeigt wurde, wie sich Sehbehinderungen im Alltag auswirken. Dass eine gute ärztliche Versorgung nicht selbstverständlich ist, zeigte der Film über den ehrenamtlichen Einsatz der Augenärzte in Uganda.

FOTO PRIVAT

Münsterland Zeitung | 02. Dezember 2016

Langjährige Mitarbeiter geehrt



Zur Weihnachtsfeier ehrte die Augenklinik Ahaus ihre langjährigen Mitarbeiter. Dr. Ralf Gerl und Geschäftsführerin Marianne Busch gratulierten den Jubilaren (von links): Marianne Busch (Geschäftsleitung), Beatrix Seggewiß (25 Jahre), Sandra Büscher (30 Jahre), Sabine Wiegering (15 Jahre), Anja Bruditz (25 Jahre), Verena Sicking (15 Jahre), Waltraud Robben (25 Jahre), Rita Krömer (20 Jahre), Kerstin Heming (15 Jahre), Melanie Hartog (20 Jahre), Dr. Ralf Gerl. Es fehlen: Ewald Bertling, 35 Jahre; Claudia Bialowons, 15 Jahre; Marita Farlopulos, 15 Jahre. FOTO PRIVAT